

„Beton verzeiht nichts“

HK-Serie: Menschen in der Sommerakademie – Anja Bennhoff aus Osnabrück

■ **Borgholzhausen (KB).** Das Arbeiten mit dem grauen Baustoff aus einer Mischung aus Zement und einer Gesteinskörnung folgt eigenen Regeln. Einmal getrocknet ist an dem ausgehärteten Material nicht mehr viel zu verändern. Diese Eigenschaft macht einen wesentlichen Reiz für Anja Bennhoff aus, die sich spontan zu dem Kurs »Gips- und Betonskulpturen« bei Kursleiterin Margit Rusert entschloss.

„Man muss immer vorher genau überlegen, was man machen will“, sagt Anja Bennhoff über das Arbeiten mit Beton, „der nichts verzeiht“. Im Gegensatz zur Steinbildhauerei, wo die Steinform das gestalterische Ergebnis beeinflusst, erfolge das Arbeiten mit dem flüssigen Baustoff nach genauem Plan. Aktuell arbeitet die 48-Jährige an dem Unterbau einer stehenden Blattskulptur.



Filigranes Gerüst: Anja Bennhoff konstruiert zunächst einen Unterbau aus Draht für ihre Betonskulptur. FOTO: K. BEISSMANN

Auf das Gestell aus Draht wird sie später Beton mit einem Spachtel aufbringen und die Blattstrukturen modellieren. Damit das Kunstwerk witterungsbeständig wird, muss zum Abschluss noch ein schützen-

der Lack und auch Farbe aufgebracht werden.

Kreativität spielt in dem Leben von Anja Bennhoff eine große Rolle und ist ein Ausgleich zum Alltag. Der Antrieb: etwas Eigenes zu erschaffen und neue Dinge auszuprobieren. Die Malerei und auch die Farben kommen aus ihrem Innersten, sagt die Osnabrückerin, sie sind ihre persönliche Ausdrucksform. Als sensorisch geprägter Mensch liebt die gelernte Köchin sogar den Geruch von Beton.

Beim Kochen ist es der 48-jährigen Mutter nicht wichtig sich genau an Rezepte zu halten. So appelliert sie auch als Dozentin bei Kochkursen in der Volkshochschule Osnabrück an die Teilnehmer, sich offen für Neues zu machen. Auf eine komplett neue Erfahrung freut sich Anja Bennhoff bei der Teilnahme an dem Kurs »Feuer und Eisen«, den sie im Terminkalender 2015 eingetragen hat.